

Betreff:

**Niederlegung des Rüniger Wehres**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

12.10.2018

| Beratungsfolge   | Sitzungstermin | Status |
|--|----------------|--------|
| Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)                         | 24.10.2018     | Ö      |
| Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 224 Rünigen (zur Kenntnis)            | 08.11.2018     | Ö      |
| Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis) | 28.11.2018     | Ö      |
| Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde (zur Kenntnis) | 29.11.2018     | Ö      |

**Sachverhalt:**

Mit der Mitteilung 17-03913 (siehe Anlage) vom 17.11.2017 hatte die Verwaltung über Planungen zur Niederlegung des Rüniger Wehres berichtet. Hierzu hat sich folgender neuer Sachstand ergeben:

Mit Bescheid des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) vom 03.07.2018 wurde dem Unterhaltungsverband Oker (UHV) eine Zuwendung aus dem europäischen Meeres- und Fischereifonds i. H. v. ca. 1,1 Mio. € gewährt. Dies entspricht einer 100 %-Förderung der Baukosten und der Baunebenkosten (max. 12 % der förderfähigen Ausgaben). Da die tatsächlichen Baunebenkosten den förderfähigen Betrag übersteigen, verbleiben nicht förderfähige Baunebenkosten i. H. v. ca. 58.000 €, die aus Eigenmitteln des UHV finanziert werden. Der bisherige Zeitplan, der eine wasserrechtliche Planfeststellung in 2019 und den Baubeginn in 2020 vorsieht, hat weiter Bestand.

Am 07.09.2018 hat eine erneute Begehung der Oker im Bereich des Rüniger Wehres bis zur Fischerbrücke in Leiferde mit den beteiligten Behördenvertretern stattgefunden, um die Gewässersituation bei Niedrigwasser deutlich zu machen. Die Wasserspiegellagen der Oker bei Niedrigwasser wurden dabei dokumentiert.

Bei der Begehung war zu erkennen, dass der Rückstaubereich des Eisenbütteler Wehres bis über das Rüniger Wehr hinausreicht. Die aktuelle Niedrigwasserführung des Thiedebaches kann den für die Eichenpfahlgründung der historischen Mühlengebäude erforderlichen Grundwasserstand sicherstellen. Erkennbar war auch, dass die beiden Okeraltarme bei Rückbau des Wehres erwartungsgemäß teilweise trockenfallen. Die Planungen sehen daher eine Vertiefung dieser Altarme vor. Die Befahrbarkeit der Oker mit Kanus ist im fraglichen Bereich auch bei Niedrigwasser möglich. Lediglich im Bereich der Fischerbrücke in Leiferde befinden sich Fundamentreste im Gewässerprofil. Im Zuge der weiteren Planungen sind hier entsprechende Anpassungen erforderlich.

Leuer

**Anlage/n:** Mitteilung 17-03913

Betreff:

**Niederlegung des Rüniger Wehres**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz

Datum:

17.11.2017

| Beratungsfolge   | Sitzungstermin | Status |
|--|----------------|--------|
| Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 224 Rünigen (zur Kenntnis)            | 18.05.2017     | Ö      |
| Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode (zur Kenntnis) | 24.05.2017     | Ö      |
| Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde (zur Kenntnis) | 01.06.2017     | Ö      |
| Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)                         | 07.06.2017     | Ö      |

**Sachverhalt:**

Der Unterhaltungsverband Oker plant die Niederlegung des Rüniger Wehres, um die ökologische Durchgängigkeit der Oker an dieser Stelle zu verbessern und um dem Fließgewässercharakter Rechnung zu tragen. Gleichzeitig soll unnötiger Betriebs- und Unterhaltungsaufwand gespart werden.

Der Unterhaltungsverband ist Eigentümer des Wehres. Dieses dient nur noch dazu, Wasser in den Mühlengraben abzuführen. Damit wird der Grundwasserstand an der Mühle Rünigen konstant gehalten und deren Löschwasserversorgung sichergestellt. Ein konstanter Grundwasserstand ist für die Eichenpfahlgründung der historischen Mühlengebäude erforderlich.

Die Konzeptidee sieht vor, die Wehranlage weitgehend zurückzubauen. Nur Teile der vorhandenen Stahlspundwände und die Betonkonstruktion des Tosbeckens sollen im Untergrund verbleiben. Die Betonkonstruktion würde unter einer Sohlgleite liegen, mit der ein Teil der aktuellen Stauhöhe von 0,6 m abgebaut wird. Der Grundwasserstand an den Mühlengebäuden und die Löschwasserversorgung soll durch eine Anbindung des Geitelder Grabens und des Thiedebachs an den Mühlengraben erreicht werden. Durch den Rückbau der Wehranlage entfielen die derzeitige Möglichkeit, die Oker über das Wehrbauwerk zu queren. Da die Begehrbarkeit des Wehres dem Betrieb der Anlage dient und keinen öffentlichen Weg darstellt, ist eine Ersatzbrücke über die Oker nicht geplant.

Der Unterhaltungsverband Oker beabsichtigt nach der Zusage von Fördermitteln noch in diesem Jahr eine Genehmigungsplanung aufzustellen und die wasserrechtliche Planfeststellung für das Vorhaben zu beantragen. Bei der Planung werden weitere ökologische Aspekte wie die Anbindung der vorhandenen beiden Altarme der Oker und die Grundwasserstände in der Aue berücksichtigt.

Leuer

**Anlage/n:**

Keine